

# VORWORT

Mit der Gesellschaft für Bautechnikgeschichte wurde eine neue Tradition begründet, aus der heraus nun bereits der dritte Tagungsband vorgelegt werden kann. Damit hat unsere junge Gesellschaft mit ihrer Potsdamer Tagung die Geburtsjahre verlassen und sich auf einen hoffentlich langen und fruchtbaren Weg der Entwicklung aufgemacht. Unverkennbar waren in Potsdam der Ablauf der Tagung, die Organisation vor Ort und auch das Prozedere der Begutachtung, Auswahl und Redaktion der Beiträge hinter den Kulissen von jener Professionalität geprägt, die für eine solide aufgestellte wissenschaftliche Vereinigung angemessen ist. Der bis heute anhaltende Zustrom zu unserer Gesellschaft und die rege Teilnahme an den Tagungen zeugen davon, dass die Bautechnikgeschichte ein Thema darstellt, das ›in der Luft liegt‹ und Potenzial hat.

Das Thema der Potsdamer Tagung, die Sparsamkeit als Triebfeder, erwies sich als ein Ansporn, aus unterschiedlichsten Zeiten zu berichten – vom Hochmittelalter bis in die jüngste Vergangenheit. Der Fokus auf Sparsamkeit und Rationalität hat dabei erfreulicherweise keine Verengung auf rein ökonomische Aspekte mit sich gebracht, sondern auch Beiträge zu ingenieurmäßig durchdachten konstruktiven Lösungen, zu rationellen Herstellungstechniken und zur *a priori* im Hinblick auf die Fertigung optimierten Entwürfen inspiriert.

Die Grundidee hat sich bewährt, bei jeder Jahrestagung ein Schwerpunktthema in den Mittelpunkt zu rücken, das dazu einlädt, auch über die eigenen Forschungsfelder hinaus den Kontext zu reflektieren, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Arbeiten gezielt aufzusuchen, die eigenen Resultate in einem vielleicht zunächst überraschenden, von außen vorgegebenen neuen Blickwinkel zu reflektieren und so auf neue Ideen und Forschungsrichtungen zu stoßen. Auch die folgenden Tagungen werden ein derartiges Schwerpunktthema anbieten. Die Berichte zu laufenden Projekten und Forschungsvorhaben bieten demgegenüber eine kontinuierliche Folie, die es erlauben wird, die Entwicklung der Themen und Forschungserfolge der deutschsprachigen Bautechnikgeschichte über Jahre und Jahrzehnte nachzuerfolgen und nachzuzeichnen.

Wie sicherlich auch jedes andere Mitglied, das an der Tagung teilgenommen hat, bin ich selbst nun schon neugierig auf die Früchte der Arbeit der Autoren und der Bemühungen der Gutachter. Noch viel mehr wird der Tagungsband allerdings all jenen willkommen sein, die an der Tagung vielleicht nur ausschnittsweise oder überhaupt nicht haben teilnehmen können, oder die vielleicht zum Zeitpunkt der Tagung noch gar nichts von der Existenz unserer Gesellschaft gewusst haben und nun doch noch die Gelegenheit bekommen, am wissenschaftlichen Ertrag teilzuhaben. Leider macht man ja immer wieder die Erfahrung, dass irgendwo

eine Tagung stattgefunden hat, an der man leider nicht persönlich hat teilnehmen können. Der Tagungsband ist dann ein willkommenes Trostpflaster und eine Anregung, auf zukünftige Aktivitäten der Organisatoren zukünftig aufmerksam zu achten. Und für diejenigen, die an der Tagung selbst eifrig mitdiskutiert haben, bietet sich nun endlich die Gelegenheit, schwarz auf weiß und mit allen detaillierten Nachweisen nachzulesen, was einen seinerzeit beim Zuhören und Mitstreiten am meisten fasziniert, inspiriert oder auch geärgert hat!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen weiterhin aktive alte und zahlreiche neue Mitglieder und Autoren, fruchtbringende Arbeit, vor allem aber auch eine unterhaltsame, spannende und instruktive Lektüre!

Stefan M. Holzer  
i. Vorsitzender

## EDITORIAL

Vom 4. bis 6. Mai 2017 fand in Potsdam die dritte Jahrestagung der Gesellschaft für Bautechnikgeschichte statt. Sie wurde ausgerichtet in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. phil. Andreas Kahlow, Fachgebiet Konstruktions- und Bautechnikgeschichte, FH Potsdam, und unterstützt von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Das Thema der Jahrestagung lautete: »Mit den wohlfeilsten Mitteln dauerhaft, feuersicher und bequem« – Sparsamkeit als Prinzip, Rationalität als Weltsicht?«. Mit der Tagung wurde die Rolle von Prinzipien der Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit für das alltägliche Bauen und Konstruieren diskutiert und somit auch dem Tagungsort Potsdam Rechnung gezollt. Prinzipien der Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit gewannen im Zuge der (ökonomischen) Aufklärung des 18. Jahrhunderts neue Dynamiken und etablierten spätestens in der Moderne durch Begriffe wie ›Rationalisierung‹ oder ›Standardisierung‹ dann die Vorstellung von Sparsamkeit als Fortschritt. Die zentrale Position der genannten, scheinbar rationalen Prinzipien und ihre ideologische Aufladung für das Bauen und Konstruieren bis in die Gegenwart war Gegenstand der folgenden, gehaltenen Vorträge:

- Aparejo Toledano – Kosteneffizienz und Rationalisierung in der Architektur Zentralspaniens zwischen dem 10. und 16. Jahrhundert, Tobias Arena-Rütenik (Bamberg)
- Normierung und Effizienzsteigerung im Bauwesen des 15. Jahrhunderts, Anne-Christine Brehm (Karlsruhe)
- Der angemessene Baupreis. Zur Kalkulation und Normierung des traditionellen Bauens in den 1930er Jahren in der Schweiz, Andreas W. Putz (Zürich/Dresden)
- Beilen oder Sägen? Über einen frühen Versuch, die Herstellung von Bauholz mit Maschineneinsatz zu rationalisieren, Clemens Voigts (München)
- »Bei gleicher Festigkeit viel weniger Holz erfordert« – Holzeinsparung als Triebfeder der Entwicklung innovativer Dachkonstruktionen in Deutschland im 19. Jahrhundert, Stefan M. Holzer (Zürich)
- 1833–1929 Transformationen beim Bauen mit Holz – Von der St. Mary Kirche in Chicago bis zum Einsteinhaus in Caputh, Ingo Dreger (Kleinmachnow)
- Der Lagerspeicher von Oppeln. Eine frühe Halle der Holzbaufirma Carl Tuchscherer als Beispiel für Materialeffizienz als Alleinstellungsmerkmal, Fritz-Ulrich Buchmann (Stuttgart)



*Abb. 1 Tagung im Hauptgebäude der FH Potsdam*

- Sparsame Holzfachwerkkonstruktion von 1939 am Beispiel der ehemaligen Viehauktionshalle in Weimar, Christian Müller (Berlin)
- Experimenteller Schulbau in der Nachkriegszeit – Jean Prouvé's ›École Standard‹, Adrian Leander Pöllinger (Zürich)

Neben Vorträgen zum Tagungsthema bestand die Möglichkeit, Referate zu laufenden Forschungsvorhaben zu halten. Ergänzt wurde dieses Angebot durch eine Posterpräsentation, die am ersten Tagungstag stattfand.

Aus laufenden Forschungsvorhaben berichteten auf der Jahrestagung:

- Der spätmittelalterliche Backsteinbau im südwestdeutschen Raum, Claudia Eckstein (Bamberg)
- Entwurfs- und Detailplanung in spätgotischen Gewölben – zwischen spätmittelalterlicher Werkzeichnung und frühneuzeitlicher Stereotomie, David Wendland (Dresden)
- Der »Laves-Balken« und seine vielseitige Verwendung im Schloss Derneburg – »Unsere Dächer mit dem gespaltenen Balken halten sich so vortrefflich...«, Sebastian Hoyer, Christina Krafczyk, Elena Perria, Mike Sieder (Braunschweig)
- Die Eisenkonstruktionen der Großen und Kleinen Michaelerkuppel in der Wiener Hofburg, Gudrun Styler-Aydin, Georg Hochreiner (Wien)



*Abb. 2 Posterpräsentationen*

- Die Einführung des Béton armé système Hennebique in den Kreishauptmannschaften Leipzig und Dresden 1898–1900, Dieter Pommer (Leipzig)
- Willy Gehler – Bericht eines interdisziplinären Forschungsprojektes, Oliver Steinbock, Manfred Curbach, Thomas Hänseroth (Dresden)
- Der Wasserbauingenieur Moritz Eisenlohr (1855–1924) in Mannheim und Straßburg – Ein Mediator bautechnischen Wissens am Oberrhein, Christiane Weber (Innsbruck), Tobias Möllmer (Karlsruhe)

Folgende Poster wurden präsentiert:

- Der historische Gasbehälter – Baukonstruktionsgeschichte des Führungsgerüsts in England, Barbara Berger (München)
- Fabriksbau in Katalonien – Perfektion des leichten Ziegelbaus, Bea Fröis (Innsbruck)
- Fortschritt contra Tradition – Hochbauten aus Eisenbeton in München bis 1918, Jörg Rehm (München)
- Ein frühes Hochregallager – das Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, Christian Reisinger (Schwertberg)
- Die modularen Stahllamellenhallen von Hugo Junkers. Grundlagen für die Instandsetzung eines Hangars in München-Oberschleißheim, Joram Tutsch (München)



*Abb. 3 Besichtigung Neues Palais*

Mit besonderem Bezug zum Tagungsort waren die zwei folgenden Präsentationen der Abschluss des Vortragsprogramms:

- Aufwand und Nutzen großer Projekte: Die Fontänen von Sanssouci, Andreas Kahlow (Potsdam)
- Der Marmorsaal im Neuen Palais: Die Sanierung einer barocken Deckenkonstruktion, Heike Zeymer (Potsdam)

Der vorliegende Tagungsband enthält alle genannten Präsentationen, mit Ausnahme der Posterpräsentationen von Bea Fröis und Christian Reisinger. Darüber hinaus beinhaltet er die Posterpräsentation von Martin Gussone (Berlin), die er auf der Jahrestagung 2015 in Innsbruck vorstellte, die aber nicht in dem entsprechenden Tagungsband aufgenommen worden war.

Am ersten Tagungstag verlieh die Gesellschaft erstmals ihren Förderpreis. Ausgezeichnet wurde Christoph Rauhut für seine an der ETH Zürich entstandene Dissertation »Die Praxis der Baustelle um 1900. Das Zürcher Stadthaus Fraumünsteramt« (Betreuerin: Prof. Dr.-Ing. Uta Hassler) und Jörn Teichmann für seine an der BTU Cottbus-Senftenberg verfasste Masterarbeit »Flugzeughangars in Schalenbauweise. Bestandsaufnahme und Bewertung von 1933 bis 1945 in Berlin und Brandenburg im System Zeiss-Dywidag errichteter Flugzeughangars« (Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz).

Im Anschluss an die Preisverleihung hielt Norbert Nußbaum (Köln) einen Festvortrag zum Thema »Ockhams Rasiermesser und das Sparsamkeitsargument im Bauen–oder: Vom Irrlichern der Vernunft«. Das Manuskript ist auf der Website der Gesellschaft für Bautechnikgeschichte dokumentiert.<sup>1</sup>

Am dritten Tag konnten den Teilnehmenden zwei Exkursionen angeboten werden:

- Tour Schlösser-Sanierung: Neues Palais, Schloss Cecilienhof, Schloss Babelsberg mit Pückler-Ausstellung
- Tour Potsdam-Stadt: Vom Holländischen Viertel bis zur »Moschee von Sanssouci«

Mit einem Get-together in der Mensa des alten Gebäudes der FH Potsdam am Alten Markt klang die Tagung aus.

---

<sup>1</sup> Nußbaum, Norbert: *Ockhams Rasiermesser und das Sparsamkeitsargument im Bauen–oder: Vom Irrlichern der Vernunft. Manuskript 2017*. Online abrufbar unter: <https://bautechnikgeschichte.files.wordpress.com/2017/11/potsdam-vortrag-2017-online.pdf> (Zugriff: 02. 08. 2018).